

## Selbstständigkeit

Thema	Zielgruppe	Dauer
Selbstständigkeit: Risiken und Chancen; Zentralen Elemente zur Existenzgründung; Gründungsformen	Sek II	1 Doppelstunde á 90 Minuten

### Intention der Stunde:

Die Lernenden sollen im Rahmen der vorliegenden Unterrichtseinheit:

- (1) die Chancen und Risiken der Selbstständigkeit erkennen;
- (2) die verschiedenen Gründungsformen verstehen;
- (3) Vorbereitungen für eine erfolgreiche Existenzgründung nachvollziehen;
- (4) eine Selbstprüfung als potenzieller Unternehmer durchführen.

### Begriffe:

- ⇒ Neugründung
- ⇒ Beteiligung
- ⇒ Übernahme
- ⇒ Klein Gründung
- ⇒ Start-Ups
- ⇒ Teamgründung
- ⇒ Businessplan

### (Ökonomische) Kompetenzen:

Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit werden folgende Kompetenzen an die Lernenden vermittelt:

- Ökonomische Rahmenbedingungen verstehen;
- Handlungssituationen ökonomisch analysieren.

### Materialien:

- Arbeitsblatt „Elemente der Selbstständigkeit“
- Arbeitsblatt „Auf dem Weg in die Selbstständigkeit“
- Arbeitsblatt „Gründungsformen“
- Arbeitsblatt „Bin ich ein Unternehmertyp?“
- Ted-Talk: Bill Gross – „The single biggest reason why start-ups succeed“<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Gross, Bill: The single biggest reason why start-ups succeed, URL: <https://www.youtube.com/watch?v=bNpx7gpSqBY>. (Zugriff am 10.07.2020)

## Grundlagentext:

Viele Menschen hegen den Wunsch, selbstständig zu arbeiten und ihr eigener Chef zu sein. Sofern eine erfolgversprechende Geschäfts- oder Produktidee existiert, verspricht die Lust auf Selbstständigkeit gute Erfolgsaussichten für eine berufliche Perspektive. Allerdings bedarf es einer sorgfältigen Prüfung von möglichen Konsequenzen einer selbstständigen Arbeit. So muss jeder, der den Weg in die Selbstständigkeit wagen will, prüfen, ob er

- die fachlichen Voraussetzungen sowie
- die persönlichen Voraussetzungen

für eine selbstständige Arbeit als Unternehmer erfüllt.

Nicht jeder verfügt über die notwendige Selbstdisziplin und -organisation, die man braucht, um sich in der Selbstständigkeit zu behaupten. Auch fragen sich viele potenzielle Existenzgründer, ob sie befähigt sind, einmal Personalführung zu übernehmen, wenn der Betrieb wächst und Mitarbeiter hinzukommen oder in schlechten Zeiten entlassen werden müssen. In wachsendem Maße wird die persönliche Kompetenz zur Schlüsselqualifikation von Selbstständigen.

Neben einer sorgfältigen Selbstprüfung gilt es auch, sich über die Chancen und Risiken des Unternehmeralltags bewusst zu sein. Hohes Einkommen, gesellschaftliches Ansehen und die Freiheit, sein eigener Chef zu sein, sind dabei ebenso möglich wie der Verlust privaten Kapitals und die mangelnde soziale Absicherung im Falle des Scheiterns.

Wenn man sich dazu entschlossen hat, den Weg in die Selbstständigkeit zu wählen, sollte man diesen also gut vorbereiten. Es hat sich gezeigt, dass viele Insolvenzen das Resultat unvollständiger Planung sind, die vermeidbar sind, wenn man die wichtigen Schritte der Existenzgründung richtig ausführt.

Einen ersten Einblick in den Alltag eines Selbstständigen oder eines Unternehmens können auch Schülerprojekte geben, die die deutsche Wirtschaft an den Schulen mitbetreibt. Nicht selten haben sich aus solchen Ansätzen heraus später einmal echte Unternehmen gebildet.

Die folgende Unterrichtseinheit zeigt, welche Schritte elementar bei einer Existenzgründung sind, erläutert verschiedene Gründungsformen und bietet den Schülerinnen und Schülern einen Unternehmer-Test an. Zudem werden in dieser Einheit die Risiken und Chancen der Selbstständigkeit thematisiert.

## Unterrichtsverlauf, 1. Einzelstunde (45 Minuten)

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Anmerkungen
<b>Einstieg/ Übung</b>	10 Minuten	Elemente der Selbstständigkeit  Besprechen der Grafik (Chancen, Risiken, Charakteristika von Selbstständigkeit)	Unterricht	Arbeitsblatt „Elemente der Selbstständigkeit“	Anhand der Grafik „Elemente der Selbstständigkeit“ steigen die Schülerinnen und Schüler in das Thema „Selbstständigkeit“ ein. Hier werden sowohl Chancen, Risiken, Job-Qualität als auch Selbstprüfung als Elemente der Selbstständigkeit diskutiert. Dadurch analysieren die Schülerinnen und Schüler den Status „selbstständig“ aus verschiedenen Blickwinkeln und überlegen sich, für wen und wann es sinnvoll ist, sich selbstständig zu machen.
<b>Thematische Erarbeitung</b>	20 Minuten	Auf dem Weg in die Selbstständigkeit  Gemeinsame Diskussion der zentralen Elemente auf dem Weg in die Selbstständigkeit  Analyse, Priorisierung und Auflistung der Elemente	Unterricht	Arbeitsblatt „Auf dem Weg in die Selbstständigkeit“	Die Elemente der Selbstständigkeit werden anhand des Schaubildes besprochen. Die Schülerinnen und Schüler sollen aus den Elementen auf dem Schaubild Planungsschritte erstellen. Zudem sollen sie überlegen, welche Elemente für sie einen besonders hohen Stellenwert haben und warum.  Mit der Bestimmung der Planungsschritte verstehen die Schülerinnen und Schüler die ökonomischen Rahmenbedingungen für selbstständige Unternehmerinnen und Unternehmer und können die Handlungssituation einer potenziellen Unternehmerin und eines potenziellen Unternehmers zur Selbstständigkeit analysieren.
<b>Thematische Vertiefung</b>	15 Minuten	Gründungsformen: Fünf verschiedene Gründungsformen werden analysiert.	Gruppenarbeit	Arbeitsblatt „Gründungs- formen“	Die Schülerinnen und Schüler bilden fünf Gruppen. Jede Gruppe bearbeitet eine Gründungsformen nach folgenden Kriterien und machen dabei Notizen für ihre Ergebnispräsentation:  Besonderheit der Gründungsform, Risiken dieser Form sowie eine Einschätzung, für welchen „Typ“ diese Form geeignet ist. Zudem soll ein bekanntes Beispiel für diese Form genannt werden.

**Unterrichtsverlauf, 2. Einzelstunde (45 Minuten)**

Phase	Zeit	Inhalt	Sozialform	Medien und Materialien	Anmerkungen
<b>Einstieg/ Motivation</b>	15 Minuten	Gründungsformen Präsentation der Gruppenarbeit zu den fünf verschiedenen Gründungsformen	Präsentation Plenum	Notizen	Die Schülerinnen und Schüler präsentieren die fünf Gründungsformen im Plenum. Dadurch wird klar, dass verschiedene Unternehmertypen verschiedene Gründungsformen wählen sollten.
<b>Persönliche Ausein- anderset- zung mit dem Thema</b>	15 Minuten	Selbsttest  Gemeinsame Besprechung der Ergebnisse	Einzelarbeit Plenum	Arbeitsblatt „Bin ich ein Unternehmertyp?“	Anhand des Fragenkatalogs testen die Schülerinnen und Schüler, inwieweit sie über Merkmale verfügen, die eine Unternehmerin und ein Unternehmer idealerweise haben sollten.  Anhand der Selbstreflexion wird den Schülerinnen und Schülern zum einen klar, was zur Selbstständigkeit gehört und dass nicht jeder Mensch ein Unternehmertyp ist. Andererseits aber auch, dass man sich zu mehreren zu einem Unternehmen zusammenschließen kann.
<b>Fachlich vertiefender Unterricht</b>	15 Minuten	Leitfrage: Was ist der wichtigste Faktor für den Erfolg oder das Scheitern von Startups?  Video zum Ted-Talk von Bill Gross  Bewertung	Plenum	Ted-Talk: Bill Gross – Der wichtigste Grund für Startup-Erfolge	Nachdem die Schülerinnen und Schüler sich thematisch und persönlich intensiv mit dem Thema Selbstständigkeit beschäftigt haben, wird im nächsten Schritt der Frage nachgegangen, aus welchen Gründen Startups scheitern können oder wodurch sie besonders erfolgreich sein können.  Nachdem im Plenum mögliche Antworten gesammelt werden, wird der Ted-Talk eingeblendet.  Die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass viele Faktoren bei der Selbstständigkeit eine wichtige Rolle spielen, aber der Zeitpunkt des Angebots das Wesentliche ist.

## Anmerkungen zum Unterrichtsverlauf

Diese Unterrichtseinheit eignet sich besonders gut für den Einsatz in den Fächern Sozialkunde, Sozialwissenschaften bzw. Wirtschaft. In der ersten Stunde geht es hauptsächlich darum, den Schülerinnen und Schülern das Konzept der Selbstständigkeit näher zu bringen, das für viele ein doch eher abstrakter Begriff ist. Die konkrete Planung einer Selbstständigkeit wird verdeutlicht. Im Anschluss wird ein Blick auf die verschiedenen Formen einer Existenzgründung geworfen. In der zweiten Stunde setzen sich die Schülerinnen und Schüler anhand eines Tests persönlich mit der Selbstständigkeit als mögliche Form des Erwerbslebens auseinander.

### 1. Stunde

#### Einstieg / Übung

Das Thema „Selbstständigkeit“ wird anhand des Arbeitsblattes „Elemente der Selbstständigkeit“ eingeführt. Das Arbeitsblatt spricht die wesentlichen Aspekte der Selbstständigkeit an. Durch die Diskussion über diese Elemente sehen die Schülerinnen und Schüler die Selbstständigkeit aus verschiedenen Perspektiven. Sie beschäftigen sich mit der Frage, für wen und wann es sinnvoll ist, sich selbstständig zu machen. Diese Frage ist als Brainstorming und Diskussionsanreiz gedacht.

#### Fachlich vertiefender Unterricht

In dieser Phase werden gemeinsam die zentralen Elemente, die zu einer erfolgreichen Selbstständigkeit führen, besprochen.<sup>2</sup> Zunächst sollen die Schülerinnen und Schüler die einzelnen Elemente priorisieren und die Schritte zur Selbstständigkeit auflisten. Zudem sollen sie herausarbeiten, welche Elemente am meisten Energie und Zeit bei der Umsetzung erfordern. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Entscheidungen begründen. So verstehen die Schülerinnen und Schüler die ökonomischen Rahmenbedingungen der Selbstständigkeit.

#### Fachliche Auseinandersetzung mit dem Thema

In dieser Phase wird ein weiterer wichtiger Weg zur Selbstständigkeit thematisiert, nämlich die Entscheidung zur richtigen Gründungsform. Diese ist sowohl vom Kapital als auch den Eigenschaften des Gründers abhängig. Die Schülerinnen und Schüler werden in fünf Gruppen eingeteilt und bearbeiten jeweils eine Gründungsform unter dem Aspekt, welche Besonderheiten diese aufweisen, welche Risiken sie mitbringen und für welchen Typ Unternehmer sie dementsprechend am besten geeignet sind. Wenn möglich soll jede Gruppe bekannte Unternehmen nennen, die in dieser Form existieren.

### 2. Stunde

#### Einstieg / Übung

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ergebnisse. Dies kann sowohl in Gruppen- als auch Einzelpäsentation geschehen. Durch die gemeinsame Besprechung und Suche nach möglichen bekannten Beispielen wird die Vielfalt der Gründungsformen mit all ihren Besonderheiten und Charakteristika klar und verständlich. Die Schülerinnen und Schüler

---

<sup>2</sup> Vgl. Agentur für Arbeit; Durchstarten: Themenheft Existenzgründung, Ausgabe 2019, S. 13; URL: [https://www.arbeitsagentur.de/datei/durchstarten-Existenzgruendung\\_ba035161.pdf](https://www.arbeitsagentur.de/datei/durchstarten-Existenzgruendung_ba035161.pdf) (Zugriff am 14.07.2020)

erkennen, dass verschiedene Unternehmertypen verschiedene Gründungsformen wählen sollten.<sup>3</sup>

## Persönliche Auseinandersetzung mit dem Thema

Anhand des Fragenkatalogs auf dem Arbeitsblatt „Bin ich ein Unternehmertyp?“ können die Schülerinnen und Schüler testen, inwieweit sie über die Merkmale verfügen, die eine Unternehmerin und ein Unternehmer idealerweise haben sollten. Die Skala reicht von 1 (gar nicht) bis 5 (sehr); die angekreuzten Zahlen bedeuten jeweils die Punktzahl pro Merkmal. Mit 15 Merkmalen ist eine Maximalpunktzahl von 75 zu erreichen. Der Grenzwert, ab dem man „unternehmerische“ Fähigkeiten hat, kann individuell vom Lehrer bestimmt werden.

Durch die Selbstreflexion beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Frage, ob Selbstständigkeit eine mögliche Form der Erwerbstätigkeit für sie ist. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern bewusst, dass nicht jeder Mensch ein Unternehmertyp ist, aber auch, dass man sich mit mehreren „Nicht-Unternehmern“ zu einem erfolgreichen Unternehmen zusammenschließen kann, wenn sich die Qualifikationen und Kompetenzen ergänzen.

Der Test wird von den Schülerinnen und Schülern in Einzelarbeit durchgearbeitet; die Besprechung findet im Klassenplenum statt.

## Fachlich vertiefender Unterricht und Sicherung

Zunächst sollen die Schülerinnen und Schüler überlegen, welche Faktoren den Erfolg oder das Scheitern von Startups beeinflussen. Nach einer kurzen Diskussion wird der Ted-Talk von Bill Gross eingeblendet, indem er herausstellt, was seiner Studie nach, der wichtigste Grund ist. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich im Anschluss zu dem Ted-Talk äußern.

Den Schülerinnen und Schülern wird anhand des Videos noch einmal bewusst, dass die Selbstständigkeit große Risiken, aber auch starke Chancen bietet. Es wird klar, dass Erfolg durch eine sorgfältige Planung, Durchführung und ständige Prüfung wahrscheinlicher wird.

---

<sup>3</sup> (Zur Vertiefung kann die Unterrichtseinheit „Die Unternehmensformen“ in der Rubrik „Unternehmen & Markt“ unter <https://www.wirtschaftundschule.de/unterrichtsmaterial/> herangezogen werden).

## Arbeitsblatt „Elemente der Selbstständigkeit“<sup>4</sup>

### Chance:

Mit einer guten  
Geschäftsidee kann  
ich viel Geld  
verdienen!

### Selbstprüfung:

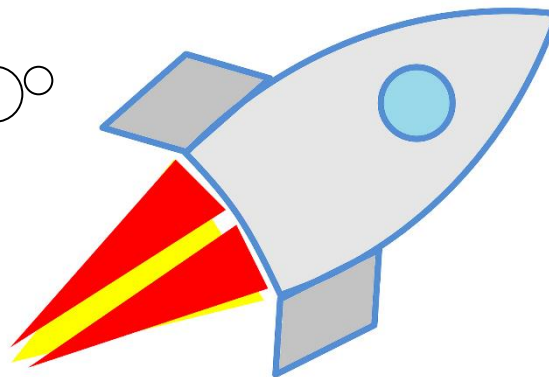
Erfülle ich die  
Voraussetzungen  
als Unternehmer?

### Job-Qualität:

Ich bin mein eigener  
Chef, aber dafür  
muss ich viel  
arbeiten!

### Risiko:

Beim Scheitern meiner  
Geschäftsidee habe ich  
keine soziale  
Absicherung wie ein  
Arbeitnehmer!



### Aufgabe:

Selbstständigkeit ist der Traum vieler  
Arbeitnehmer. Doch was steckt  
eigentlich dahinter?

Diskutieren Sie die Elemente der  
Selbstständigkeit in Ihrem Kurs und  
halten Sie fest, unter welchen  
Bedingungen es sinnvoll ist, sich  
selbstständig zu machen.

<sup>4</sup> Bild von Tumisu auf Pixabay In: <https://pixabay.com/de/illustrations/rakete-start-start-up-einf%C3%BChrung-405543/> (Zugriff am 14.07.2020)

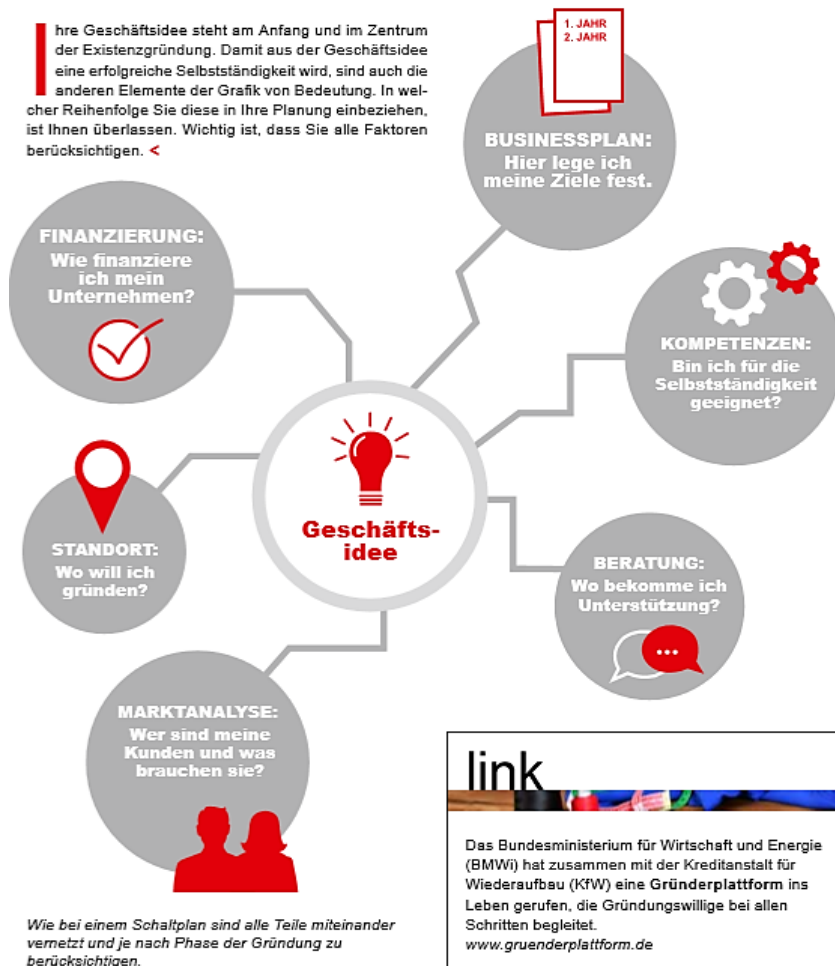
## Arbeitsblatt „Auf dem Weg in die Selbstständigkeit“

Wer sich selbstständig machen möchte, braucht neben einer tollen Idee sowie einer Reihe fachlicher und persönlicher Kompetenzen vor allem Mut und Durchhaltevermögen. Zudem bedarf eine Existenzgründung einer sorgfältigen Planung, die viele wichtige Aspekte berücksichtigen sollte. Die Abbildung 1<sup>5</sup> zeigt die zentralen Elemente auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Abbildung 1

Was gehört dazu, damit aus einer Geschäftsidee ein Unternehmen entstehen kann?

Ihre Geschäftsidee steht am Anfang und im Zentrum der Existenzgründung. Damit aus der Geschäftsidee eine erfolgreiche Selbstständigkeit wird, sind auch die anderen Elemente der Grafik von Bedeutung. In welcher Reihenfolge Sie diese in Ihre Planung einbeziehen, ist Ihnen überlassen. Wichtig ist, dass Sie alle Faktoren berücksichtigen. <



<sup>5</sup> Agentur für Arbeit; Durchstarten: Existenzgründung, Ausgabe 2019, S. 13, URL: [https://con.arbeitsagentur.de/prod/apok/ct/dam/download/documents/durchstarten-Existenzgruendung\\_ba035161.pdf\\_](https://con.arbeitsagentur.de/prod/apok/ct/dam/download/documents/durchstarten-Existenzgruendung_ba035161.pdf_) (Zugriff am 09.07.2020)



## Arbeitsblatt „Gründungsformen“

Für eine Existenzgründung gibt es verschiedene Formen. Welche Gründungsform man wählt, ist immer auch eine „Typ-Frage“. Für alle Typen gibt es eine passende Gründungsform. Die Abbildung 2<sup>6</sup> zeigt einige Beispiele:

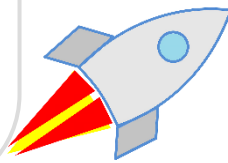
Abbildung 2

### Neugründung: Einzelgründung

Die allermeisten Neugründungen sind Einzelunternehmen: Das galt zuletzt für etwa 80 Prozent aller Gewerbeanmeldungen in Deutschland, die mit einer Neugründung verbunden waren. Im Prinzip kann jeder ein Einzelunternehmen gründen, man muss dies nur beim Finanzamt melden. Ihr müsst weder ein Mindestkapital mitbringen noch spezielle Verträge aufsetzen. Alleine beziehungsweise als Sologründerin oder -gründer zu starten, hat Vor- und Nachteile: Ihr entwickelt Euer Unternehmen nach Euren eigenen Vorstellungen, sucht Euer Personal selbst aus. Ihr seid aber auch allein dafür verantwortlich, dass Euer Vorhaben gelingt. Die Neugründerin oder der Neugründer übernimmt das volle Risiko.

### Neugründung: Startup

Startup ist die Bezeichnung für die Neugründung eines Unternehmens mit einer innovativen Geschäftsidee. Die meisten Startups entstehen im Bereich Technologie und Internet. Typische Sparten sind beispielsweise der Internethandel, Software- und App-Entwicklung, Online-Spiele oder webbasierte Dienste, etwa für Carsharing oder auch Online-Datingportale. Startups zeichnet aus, dass die Gründerinnen und Gründer jung sind und die Gründung meist im Team erfolgt.



### Neugründung: Nebenberuflichkeit

Etwa 50 Prozent aller Gründerinnen und Gründer starten erst einmal vorsichtig nebenberuflich in ihr eigenes Unternehmen. Wenn das für Euch in Frage kommt, solltet Ihr mit Euren Vorgesetzten offen über Euer Vorhaben sprechen. Dazu seid Ihr auch ohne einen entsprechenden Vermerk im Arbeitsvertrag verpflichtet. Teilzeitunternehmen sind aber nicht nur für Angestellte eine Option, sondern auch für Studierende mit einer zündenden Idee oder für Erziehende, die neben der Kinderbetreuung selbstständig arbeiten möchten. Da für die nebenberufliche Existenzgründung dieselben oder ähnliche Regeln wie für andere Arbeitsformen gelten, sollte sie genauso gründlich geplant werden.

### Neugründung: Teamgründung

Gemeinsam mit anderen ist vieles leichter. In erster Linie steht Euch für die Gründung meist mehr Eigenkapital für Investitionen zur Verfügung. Darüber hinaus haben mehrere Gründerinnen und Gründer oft verschiedene Stärken, wodurch fachliche oder betriebswirtschaftliche Defizite leichter ausgeglichen werden. Auch wichtig: Vertrauen und ein gutes Verhältnis sind kein Garant für eine funktionierende gemeinsame Unternehmensführung. Besprecht im Vorfeld mögliche Konflikte und vereinbart entsprechende Lösungen, am besten vertraglich. Auch Entscheidungsbefugnisse sollt Ihr schriftlich festhalten. Ihr interessiert Euch für eine Teamgründung, habt aber keinen passenden Partner? Dann wendet Euch an eine regionale Gründungsinitiative.

<sup>6</sup> Agentur für Arbeit; Durchstarten: Existenzgründung, Ausgabe 2019, S. 33f., URL: [https://con.arbeitsagentur.de/prod/apok/ct/dam/download/documents/durchstarten-Existenzgruendung\\_ba035161.pdf](https://con.arbeitsagentur.de/prod/apok/ct/dam/download/documents/durchstarten-Existenzgruendung_ba035161.pdf) (Abruf am: 28.09.2022)

## Nachfolge bzw. Übernahme

Ihr steigt in den laufenden Betrieb eines optimalerweise am Markt etablierten, erfolgreichen Unternehmens ein. Das bedeutet, Ihr erzielt von Tag eins an Umsatz und führt fachkundige Mitarbeitende. Zumindest bei einer familiären Nachfolge übernehmt Ihr in der Regel auch das Know-how von Eurer Vorgängerin bzw. Vorgänger. Vorsicht ist geboten, wenn Ihr zwar die fachlichen Voraussetzungen und einschlägige Kenntnisse mitbringt, aber keine oder nur wenig Erfahrung in der Führung von Arbeitskräften und im Marketing habt. In diesem Fall ist es empfehlenswert, dass Ihr eine Weiterbildung zum jeweiligen Thema absolviert.

## Fragen und Aufgaben:

1. Besprecht die sechs Schritte auf dem Weg zur Selbstständigkeit in Abbildung 1 und bewertet jeweils die Wichtigkeit. Welche Schritte sind die wichtigsten, welche benötigen am meisten Zeit und Energie? Versteht Ihr alle sechs Schritte?
2. Bildet fünf Gruppen. Jede Gruppe beschäftigt sich mit einer der Gründungsformen aus Abbildung 2 und präsentiert diese anschließend dem Kurs. Arbeitet insbesondere heraus, für wen diese Form geeignet ist und welche Risiken und Chancen sie bietet. Könnt Ihr für Eure Form ein bekanntes Beispiel nennen?

## Arbeitsblatt „Bin ich ein Unternehmertyp?“

Wer als Unternehmer tätig sein möchte, muss über bestimmte Qualifikationen und Charaktereigenschaften verfügen.

Teste einmal selbst, ob du ein Unternehmertyp bist.

Merkmale	Ausprägung				
	1	2	3	4	5
Zielorientiertes Denken und Handeln					
Systematische Arbeitsweise					
Kritikfähigkeit					
Anpassungsvermögen					
Lernbereitschaft					
Belastbarkeit (körperlich)					
Belastbarkeit (seelisch)					
Kontaktfähigkeit					
Risikobereitschaft					
Entscheidungsfähigkeit					
Durchhaltevermögen					
Bereitschaft viel zu arbeiten					
Mobilität					

**Achtung:** Wenn ein einzelner nicht über alle notwendigen Qualifikationen oder Charaktereigenschaften verfügt, so können sich Unternehmensgründer – ähnlich wie große Unternehmen bei Fusionen – zusammenschließen und sich sinnvoll ergänzen.

**Lösungshinweis:** Ein „Unternehmertyp“ sollte möglichst nur wenige Nennungen im Wertungsbereich 1 und 2 aufweisen. Zumindest müssen diese durch einen hohen Anteil an Nennungen im Bereich 4 und 5 ausgeglichen werden. Auch wer überwiegend mittlere Ausprägungen (Nennung 3) aufweist, sollte sich gut überlegen, ob er den Anforderungen an einen Unternehmer in der Praxis gerecht werden kann.

## Ted-Talk Bill Gross: „The single biggest reason why start-ups succeed“

Unter dem folgenden Link finden Sie den Kurzvortrag von Bill Gross zu den Gründen für den Erfolg eines Start-Up-Unternehmens: <https://www.youtube.com/watch?v=bNpx7gpSqBY>

